



Die Legenden: Peter PAZMANDY

Vorname / Name : Peter Pazmandy
Geburtsdag : 07.06.1938
Geburtsort : Budapest (Ungarn)
Todesort und Datum : 23.03. 2012 in Genf
Nationalität : Ungare und Schweizer
Position : Mittelfeld

Karriere als Spieler :

Vasas Budapest
Servette FC 1956-1968

Karriere als Trainer :

CS Chênôis 1968-1976
Servette FC 1976-1982
Lausanne-Sports 1982-1984
AC Bellinzona 1984-1987
FC Sion 1988-1989
Servette FC 1989-1990
Stade Nyonnais 1991-1995

Erfolge :

1961, 1962 : Schweizer Meister mit Servette (als Spieler)
1978, 1979 : Schweizer Cupsieger mit Servette (als Trainer)
1979 : Schweizer Meister mit Servette (als Trainer)
1979 : Alpengcup Sieger und Ligacup Sieger mit Servette (als Trainer)



Peter Pazmandy war mit der Junioren-Auswahl seines Landes an einer Westeuropa-Reise beteiligt, als sowjetische Truppen im November 1956 in Ungarn einmarschierten. Er entschied sich nicht nach Budapest zurück zu gehen. Servette Trainer Karl Rappan hatte mehrere dieser jungen Ungarn nach Genf eingeladen. Pazmandy spielte danach mehr als 10 Jahre für Servette! Er bildete mit Didier Makay und Valer Nemeth ein starkes Ungarisches Trio im Exil.

Ursprünglich als Mittelstürmer ausgebildet funktioniert ihn Jean Snella zu einem eleganten Mittelfeldspieler um. Pazmandy verfügte über eine gute Technik und hatte grosse kämpferische Stärken. Er war Teil der jungen Servette Equipe die Anfang 60er Jahre mit attraktivem Fussball zweimal den Schweizer Meistertitel gewann. Mit Licht und Schatten war Peter Pazmandy grundsätzlich ein wichtiger und verlässlicher Spieler über das ganze folgende Jahrzehnt. 1968 verlässt er den Klub nach einer durchzogenen Saison. In der von Snella verjüngten Mannschaft hatte er kein Platz mehr.

Pazmandy wechselt zur CS Chênôis wo er schnell Trainer wird. Mit ihm als Verantwortlicher steigt Chênôis von der 1. Liga bis in die NLA auf. Diese guten Leistungen bleiben nicht unbeachtet. Im Sommer 1976 wird er Nachfolger vom Deutschen Jürgen Sundermann auf der Trainerbank beim Servette FC. Peter Pazmandy führt Servette zurück an die Spitze. Unvergessen bleibt die Saison 1978/79 mit vier nationalen Titeln.

Diese schöne Geschichte endet als das Duo Lavizzari-Tornare ihm in der Saison 1981/82 das Vertrauen entzieht. Sie beschuldigen ihn der Aggression gegenüber seinen Spielern. Charmant im Sieg aber jähzornig in der Niederlage liess Pazmandy mit seinem starken Charakter niemanden kalt. Ende der 80er Jahre holt ihn der neue Präsident Warluzel noch einmal an die Spitze des Klubs. Das Experiment scheitert. Servette fällt in die Abstiegsrunde.

Unter allen Servette Trainern schafft es nur Teddy Duckworth in den 20er Jahren länger ohne Unterbruch im Amt zu bleiben. Peter Pazmandy verstirbt im März 2012 in Genf.